

ZWISCHEN UNS DIE BERGE

(Original-Dialogliste)

PRAESENS-FILM AG.
ZUERICH

Dezember 1956

Rolle 1 A

ALP

- 1) Dominik: Juhuhu --
- 2) Beat: Wo het's di?
- 3) Dominik: I freue mi uf morn.
- 4) Beat: Das weiss mer afe.
- 5) Dominik: He, wäm söll is de säge, wenn nid dir?
Aber du dänksch immer numme a di Abreis.
D'Jacqueline isch jetzt scho bald vierzäh
Tag bi mim Vatter unger im Dorf und du
kännsch se immer no nid. Du hocksch eifach
uf direr Alp obe. Ueberhaupt, wenn me vo
mene Meitschi redt, chönnt me meine, du
sygsch us Stei!
- 6) Beat und Dominik: (Lachen) Hö - hö - hö - höhöhö - -

FESTPLATZ IN DEN BERGEN

- 7) Escher: Was meinsch?
- 8) Posthalter: Die zweu passe zämme.
- 9) Arzt: Langt's zun ere Verlobig?

- 10) Escher: Mer hoffets, Dokter. Sie hei sech gäng guet möge - und verwandt sind sie ja numme wyt dusse.
- 11) Dominik: Jacqueline!
- 12) Jacqueline: Ja, Dominik?
- 13) Escher: E besseri Schwiegertochter chönnt ich mer gar nid wünsche. Dir wüssed, wie's bi mir diheim zuegange isch, wo mini Frau gestorben isch. Chuum isch das Meitschi is Huus cho, het's wieder Ornig Gä.
- 14) Posthalter: I ha se im Durufgo echly ufzoge:
"Du strahlst ja über das ganze Gesicht, Kind!" Do seit sie: "Ein junges Herz lacht die ganze Welt an!"
(Lachen)
- 15) Beat: Wie steits, Posthalter?
- 16) Posthalter: Ja, i ha dr alls zämmegstellt. S'Billet fürs Postauto und da für e Schnällzug. E lengere Halt hesch numme z'Mailand.
- 17) Escher: Uf ene gueti Reis, Beat! Machs rächt!
- 18) Beat: Danke, Herr Escher!

- 19) Dominik: Da isch de Beat! Jacqueline, komm mit! - Komm! - - Beat, das isch jetzt d'Jacqueline! - -
Wollt ihr euch nicht die Hand geben?
- 20) Beat: He? - Grüss Gott!
- 21) Dominik: Mehr weiss er nicht zu sagen. Aber du wirst sehen, er taut noch auf. Sagt euch nur gleich du - und jetzt tanzt emal zämme! - - So Beat, bis nid so schüch!
- 22) Posthalter: Halt emol! - -
Liebi Lüt, dir wüssed, mir hei da das Fribourgermeitschi bin is, wo-n-üs allne so gfallt. - Jetzt wei mer ehre zeige, dass mir das Lied, wo me bin ihre deheime singt, au chönne. - De "Ranz des Vaches"! - Beat, du fasch a!

- 23) Beat (singt): "Lè z'armaili dâi Colombettè
Dè bon matin sè sant lèvâ
Ah! ah! - ah! ah! - Ahahahah -
Liauba, liauba - por - arya!
Liauba, liauba - por - arya!"
- 24) Beat und Chor
(singen): "Liauba, liauba, por - aryâ - ahahahah -
Liauba, liauba, por - aryâ."
- 25) Beat (singt): "Venide totè,
Bliants' et nâirè
Rodz et motaîlè
Dzouven' et ôtrè,
Dèzo on tzâno
Yo vo z'aryio,
Dèzo en treimbllio
Yô ye treintso
Ahahahah -"
- 26) Beat und Chor
(singen): "Liauba, liauba, por - aryâ - ahahahah -
Liauba, liauba, por - aryâ!"
- 27) Beat (singt): "Lè sènaillîrè
Vant lè premîrè
lè totè naîre
Vant le derrâirè
Ahahahah -"
- 28) Beat und Chor
(singen): "Liauba, liauba, por - arya - ahahahah. -
Liauba, liauba, por - arya!"

Ende Rolle 1 A

Rolle 1 B

BERGWEG

- 29) Beat: Du hast den Weg also gefunden.
- 30) Jacqueline: Ich sah dich von weitem. - -
Du gehst übermorgen nach Rom?
- 31) Beat: Uebermorgen, ja. - Ich war noch nie
in einer grossen Stadt und - in Rom
könne man die Welt sehen, hat mir
einer erzählt. - Und seit zehn Jahren
bin ich bei Eschers. Sie haben mich
aufgenommen - wie dich, nur brauchtest
du sie nicht, deine Eltern leben noch.
- 32) Jacqueline: Und wie lange wirst du in der Garde bleiben?
- 33) Beat: Zwei Jahre.
- 34) Jacqueline: Zwei Jahre! Mon Dieu! - Als wir uns
gestern nacht Adieu sagten - -
- 35) Beat: Ja, ich fragte dich, ob wir uns hier oben
treffen könnten. - Ich wusste auch ganz
genau, was ich dir sagen wollte. Aber jetzt - -
- 36) Jacqueline: Hast du Dominik gesagt, dass wir uns treffen?
- 37) Beat: Ich habe ihm nichts gesagt, aber - er hat
mich angeschaut, wie wenn er wüsste, wohin
ich geh'. - Hast du zu Hause etwas gesagt?

- 38) Jacqueline: Nein.
- 39) Beat: Ich hätte früher weggehen sollen!
- 40) Jacqueline: Bist du denn nicht glücklich?
- 41) Beat: Noch nie war ich so glücklich!
Aber ich kann doch nicht mein ganzes
Leben lang da sein, um dankbar zu sein. -
Ich würde hier bleiben. Ich würde mich
Dominik stellen - vielleicht würde er
sogar verstehen, dass etwas über dich
und mich gekommen ist, gegen das alles
andere nicht mehr zählt. - Aber du? -
Soll ich zulassen, dass du darunter
leidest!
- 42) Jacqueline: Warum glaubst du, bin ich heute
gekommen?
- 43) Beat: Jacqueline - -
- 44) Jacqueline: Glaubst du, ich habe weniger Mut
als du?

IN DEN FELSEN

- 45) Sennen: (Rufe wie:) Da obe! - Mir sy da! - Halloh!
- 46) Dominik: Dert übere! Däwä trybed er's ja durab!
- 47) Beat: He, Dominik! Was het's gä?
- 48) Dominik: Syt ere Schtundstürchled er jetz i dere
Flueres umme - wie wenn sech no nie es
Rind verstiege hätt!
- 49) Beat: Det obe ghört me's.
- 50) Dominik: Du blybsch dedunger. - Am siebni hesch
well zruggsy, und jetz isch es nüüni!
Meinsch, i wüssi nid, wäm du nachegstriche
bisch? Aber i säg dr numme eis: Das Meitschi
ghört mir!
- 51) Beat: Ueber das wott i rede mit dr.
- 52) Dominik: Da git's nüt z'rede. Wenn i nid wüsst,
dass i di übermorn los bi -
- 53) Beat: U wenn i blybe?
- 54) Dominik: Was?
- 55) Beat: I ga nid uf Rom!
- 56) Dominik: So! Und du meinsch, i luegi däm zue? - Du!

- 57) Beat: Läng mi nid a - du!
- 58) Dominik: Du weisch, wien i zu dr Jacqueline stah.
Da isch alls usgmacht. Mir hürote.
I cha's o - aber was bisch du? Du bisch
nüt! Du hesch nüt! Und eso ne Hungerlyder -
- 59) Beat: No eis Wort!
- 60) Dominik: : So ne dräckige Lump! - -
(Schrei von Dominik)
- 61) Beat: Dominik! Ums Gottswille, Dominik, säg
öppis! - Hülf! Hülf! - Dominik, warum
seisch nüt? - Das han i doch nid welle! -
Dominik, wo tuet's dr weh?
- 62) Dominik: Da. (Er stöhnt).
- 63) Beat: Du blüetisch! Das Meitschi - ghörsch mi?
I stah dr nümme im Wäg! I ga furt - no
hüt gan i! - Warum chömmed ihr nid? -
Mir bringe di abe is Dorf. Det stelle-n-i
mi em Gricht. I säge, wie's gangen isch -
- 64) Dominik: Was da obe gscheh isch, blybt unger üs.
- 65) Beat: Sie wärde doch frage! Was sell i de säge?
- 66) Dominik: La mi la rede.

IM DORF

- 67) Knabe: Hülf! Hülf! - Herr Escher!
- 68) Posthalter: Was isch?
- 69) Knabe: Herr Escher!
- 70) Escher: Was het's gäh?
- 71) Knabe: De Dominik, sie bringe-ne!
- 72) Escher: Jacqueline!
- 73) Posthalter: Wen bringet er da?
- 74) Knabe: Herr Dokter! Herr Dokter!
- 75) Posthalter: Dominik!
- 76) Knabe: Chömmed schnäll!
- 77) Beat: Er läbt!
- 78) Escher: Dominik! Was isch passiert? Was isch da gange?
- 79) Dominik: I dr Flueh isch es gscheh, wäge me Rind.
E Stei het nid gha und het mi z'dürab-
gschlage. Wenn der Beat nid gsi wär -
är het mi gfunde.
- 80) Escher: Dokter, hälfid!
- 81) Jacqueline: Beat!
- 82) Beat: Was willst du?
- 83) Jacqueline: Du hast doch nicht - ?
- 84) Beat: Frag nicht! Ich kann dir nichts sagen.
Ich weiss nur, dass du mich vergessen musst.
- 85) Jacqueline: Nein! - Beat! - Beat!

EIN ABTEIL IM ZUG

- 86) 1. Passagier: Capito?
- 87) 2. Passagier: Ma come che capisce se non sa l'italiano!
- 88) Kondukteur: Biglietti prego!
- 89) 1. Passagier: Beva! Questo è un vino speciale del luogo!
Beva, beva!
- 90) Beat: Chianti?
- 91) 1. Passagier: Ha capito Chianti! Benissimo!
- 92) Kondukteur: Grazie.
- 93) 2. Passagier: Credo io! Chianti è una parola internazionale!
- 94) Alte Frau: Scusi, in quale albergo andrà?
- 95) Beat: He?
- 96) Alte Frau: In quale albergo andrà?
- 97) Beat: Alberto?
- 98) Kondukteur: Tutti biglietti prego!
- 99) Alte Frau: Albergo!
- 100) 1. Passagier: Non capisce la parola.
- 101) 2. Passagier: No, no, no, no-no! Albergo! Hotel! Hotel!
- 102) Beat: Ah!

- 103) Alte Frau: Ecco, ecco!
- 104) Beat: Ich wohne im Vatikan.
- 105) 1. Passagier: Ah - Vaticano! Guardia Svizzera!
- 106) 2. Passagier: Ah, Schweizergarde!
- 107) Beat: Ja, ja.
- 108) Passagiere: (reden durcheinander, unverständlich)
- 109) Alte Frau: O caro Signore, mi raccomandi alla preghiera del Santo Padre, sa! Mi chiamo Gabriella Masetto, non si dimentica, Gabriella. Gli raccomandi Gabriella, il bambino qui, Ugo, e gli altri figli Luigi, Vittorio e Maria Lucrezia! Me le raccomandi tanto al Sante Padri!
- 110) 2. Passagier: Ecco! Questa donna dice, wenn sehen Eilige Vater, beten für sie und ihre Kinder - ja?
- 111) Beat: Ah!
- 112) 2. Passagier: Wollen bestellen das?
- 113) Alte Frau: Eh?
- 114) Beat: Ja, gern.
- 115) Passagiere: (durcheinander:) Bravo - bravissimo - molto ...

Ende Rolle 1 B

Rolle 2 A

PLATZ VOR DER STAZIONE TERMINI

- 116) 2. Passagier: Roma è una gran bella città, non è vero -
capite?
- 117) Beat: Ja, ja, sowieso.
- 118) 2. Passagier: (spricht auf Beat ein, teilweise unverständlich)
Meravigliosi strade ... mattina alla sera ...
Ecco l'autobus sessantaquattro, vi ci accom-
pagna. Eh allora, venite, venite! - -
Scusi, questo giovane vuol andare in Vaticano,
Porta Sant'Anna.
- 119) Chauffeur: Si, si Signor. Va bene. Mi raccomando.
- 120) 2. Passagier: Auf Wiedersehen, a rivederci, bona fortuna!

FAHRT DURCH ROM

- 121) Chauffeur: Ma è Svizzero?
- 122) Beat: Ja.
- 123) Chauffeur: Stia seduto.
- 124) Beat: Ja.
- 125) Chauffeur: Bel paese la Svizzera! - Stia seduto!
- 126) Beat: Danke - he - Porta Sant'Anna?

- 127) Chauffeur: Glielo dico io quando deve scendere.
- 128) Beat: Isch das Porta Sant'Anna?
- 129) Chauffeur: Eh, abbia pazienza! Glielo dico io quando ci siamo! - E stia seduto!
- 130) Beat: Aexgüse!
- 131) Chauffeur: Svizzero, ecco San Pietro!
- 132) Beat: Porta Sant'Anna?
- 133) Chauffeur: Ecco! Finalmente arrivati!
- 134) Beat: Danke vielmal.
- 135) Chauffeur: A rivederci! Addio Svizzero - ciao!

PORTA SANT'ANNA

- 136) Beat: Porta Sant'Anna?
- 137) Gardist: Si. Desidera?
- 138) Beat: Vorrei andare nella Guardia Svizzera perchè sono Svizzero.
- 139) Gardist: Was du nid seisch! Meinsch, das gsech me dir nid vo wytem scho a?
- 140) Eine Frau: Eh - Guardia! - Scusi.
- 141) Gardist: E lei?

- 142) Junges Mädchen: Vorrei andare a visitare mio fratello
che è qua d'entro.
- 143) Gardist: Momento! - Hau's do ine und frog nach
em Korporal Remy! - - Dal fratello?
- 144) Frau: Si.
- 145) Junges Mädchen: Si. E carabinieri, Luigi Sonci di
Pietro di Saco.
- 146) Gardist: Si.
- 147) Junges Mädchen: Alto, biondo -
- 148) Gardist: Si.
- 149) Frau: Viene da Padova, sa. E tanto tempo che - -
- 150) Gardist: Passare - passare!
- 151) Beide Frauen: Possiamo andare? - Eh grazie - grazie -
(gleichzeitig) eh grazie.

KANTONNEMENT

- 152) Remy: Ohni Trümpf chan ich doch ihri Böck
nöd abstäche. - Häscht wenigstens mini
Hundert gschriebe?
- 153) Beat: Isch da e Korporal Remy? - I heisse
Beat Matter - und bi e neue.

- 154) Remy: So. Meined Sie, das gsech men Ihre nöd a? -
Warum chömmed Sie scho hüt? Sie händ sich doch
für morn avisiert, dänn hett me Sie am Bahnhof
abholt.
- 155) Beat: I bin e Tag früener abfahre.
- 156) Remy: Da isch Ihres Näscht! - Die Wuche isch eine zwee
Tag z'schpat cho, und Sie chömmed eine z'früh.
Mached er das diheim i der Rekruteschuel au eso? -
Bin eus isch dänn Disziplin Trumpf, verstande?
Mir sind da kein Verein.

BELVEDEREHOF

- 157) Kommandos (durchgehend, unverständlich)
- 158) Remy: Achtung - steht! Schultert Gewehr! - Eins -
zwei - drei! - Aeh - s'het mer doch welly sy,
s'mües schief gha, he. Lueg emal die anderen a! - -
Ebe!
- 159) Kommandant: Korporal Remy!
- 160) Remy: Hier, Herr Oberst!
- 161) Kommandant: Ruhn! Dä neu do, dr -
- 162) Remy: De Matter?
- 163) Kommandant: Ja. Dä gfallt mer au nid rächt. Wänn dä so
wytermacht, dänn steckt er mer die andere a.

164) Remy: Ja, es stimmt öppis nöd mit em. Vielleicht hät er Heiweh, oder es truckt en suscht öppis. Aber de wämmer scho no zwägchlöpfe!

165) Kommandant: Lueged, was er chönned mache! I ha vo Afang a kei gueten Ydruck von em gha. Dä luegt einm nid i d'Auge. So, s'isch guet! - -
Alles daher. - -

Wenn ihr au erst Rekrute syd, so ghöred er doch schō zu dr Garde! Was das isch, das chan ich euch do nid verzelle, s'isch euri Sach, euch drfür z'interessiere. Läsed d'Gschicht, froged euri Kamerade! - Und dir, wo scho feuf Johr do syd oder no lenger, hälfed de Neue! Brichted ne, dass es euseri Garde scho syt 1506 git, brichted ne vo däm Tag, wo d'Schwyzzer für de Papst s'Läbe glo händ. - Hüt isch unseri Garde vor allem für de Friede do, au das isch en Ehr, wo wott verdient si dur Treui und Pflichterfüllig. Mit dr militärische Disziplin ellei isch es nid to, die innere Haltig macht dr Ma, do muess es stimme. - Was i vo mene Gardist erwart, isch e rächte Glaube und e gsunds Danke. Und do sett er au chönne lache, wenn emol e guete Witz grisse wird. I wüsst ech scho eine, aber - s'isch nid dr richtige Momänt drzue. -
Korporal Remy, an die Arbeit!

166) Remy: Zu Befehl, Herr Oberst! - An die Arbeit! -
(unverständliches Kommando) - Achtung -
Eins - zwei - drei!

ARMERIE

- 167) Remy: Guet. - Ja, isch rächt?
- 168) Gardist: Ja.
- 169) Remy: Ihr chönd ga!
- 170) Beat: Wieso überchöme die angere neue Chleider -
und i nid?
- 171) Remy: Da, heb di dra!
- 172) Beat: Danke - die Farbe da, dunkt mi echly Fasnacht.
- 173) Remy: Sie händ's nötig z'schnöde! Die Farbe stammed
us em Wappe vo de Medici, wänn Sie's wüsse wänd.
Und d'Medici sind es floräntinisches Gschlächt
gsi, - schlüf,ine! - und händ drei Päbst gstellt.
Aber das intressiert Sie ja en alte Huet! -
Eh, das isch alles Misch! Wänn ich Ihne nu
chönnt en neue Tschoope ge, Gottfriedstutz!:
Aber das hät ja doch kei Zuekumpft!
- 174) Beat: Wieso nid?
- 175) Remy: Sie wänd ja nöd blybe, gänd Sie's doch zue!
Ihne gfallt's nöd bi eus, weiss de Tüüfel warum!
- 176) Frederico: Remy, he, Caporale della Guardia! Chunnsch
eine goge schnappe in d'Kantine?
- 177) Remy: Nei, kä Zyt!
- 178) Frederico: Eh, wenn gseht men ech wieder emol, he, zu mene
Pollo alla Romana mit Salot und zäh Prozänt Rabatt
für Schwyzergardiste?

- 179) Remy: Mer wänd de luege.
- 180) Frederico: Allora, addio Remy, ciao -
- 181) Remy: Au eso en Vogel!
- 182) Beat: He?
- 183) Remy: En früehnere Fremdelegionär, strycht die ganz Zyt um eusi Lüüt ume, wyl mer e paar mal sind bin em go ässe.
- 184) Beat: Jä, het er e Beiz?
- 185) Remy: Ja, dusse a der Via Appia. "Trattoria Frederico" - deby heisst er nu Fritz! - Sie passed nöd zu eus, ich gseh ne nes a, s'fehlt Ihne bloss a de Gurasch, z'säge, Sie welled wieder hei!
- 186) Beat: I wott nid hei. I chönnt gar nid!
- 187) Remy: Wieso? - Meined Sie nöd, s'wär gschyder, Sie würdid uspacke?
- 188) Beat: S'git Sache, über die cha ma nid rede.
- 189) Remy: Matter, wänn bin Ihne öppis nöd stimmt, bringed Sie's i d'Ornig, solang's no Zyt isch! Mälded Sie sich bim Kommandant - oder, wänn's ums Gwüsse gaht, bim Gardkaplan. Susch, wänn öppis sött uscho, müend Sie dänn uf eimal hei!

Ende Rolle 2 A

Rolle 2 B

STUDIERZIMMER DES GARDEKAPLANS

- 190) Gardekaplan: Sie ghöred ja gar nid i d'Garde! I dem Leumündszügnis, wo eus Ihre Pfarrer vor e paar Wuche gschickt hät, heisst's: "fleissig, rechtschaffen, aufrichtig". Und jetzt müend Sie zuegäh, dass eso e Schuld uf Ihne liit! Sie nehmed Ihrem Fründ d'Bruut eweg! Er stellt Sie zu Red, und Sie schlönd zue! Und er vertuschet no alles. - Warum eigentli?
- 191) Beat: Er het gseh, dass es mer leid tuet, u er het gseit, wenn das uschöm, so chönn i ja gar nümme uf Rom.
- 192) Gardekaplan: Hm, das isch Ihne natürli grad gläge cho. Hät men eu dänn de Schwindel glaubt?
- 193) Beat: Dr Vatter vo mim Fründ het dere Sach nid rächt traut.
- 194) Gardekaplan: Aehä, darum sind Sie bi Nacht und Näbel furt und händ tänkt, d'Schwyzergarde sei grad günstig - zum Underschlüüfe! Aber da händ Sie sich verrächnet! Mir bruuched Lüüt, won em Papst törfed i d'Auge luege! - I muess Sie jetz emal öppis fröge: Ihre Fründ isch Ihnen im Wäg gstande. Händ Sie det obe i de Felse nüt e gueti Glägeheit gseh, ihn us em Wäg z'schaffe?

- 195) Beat: Das nid, nei, Herr Kaplan! I bi i dr
Wuet gsi, i ha doch gar nid gwüsst, was
i tue.
- 196) Gardekaplan: Meine Sie, das mach Ihres Unrächt chlyner?
- Wänn Ihre Fründ jetzt stirbt, isch das en
Totschlag, und das git Zuchthuus! Ich mäes
Ihne das leider säge: Wänn die Sach vor
Gricht chunnt, dänn müend Sie sich stelle,
öppis anders git's nöd.
- 197) Beat: Was sell i numme mache?
- 198) Gardekaplan: Bätted Sie, Matter! Bätted Sie Tag und Nacht,
dass Ihre Fründ mit em Läbe devochunnt und
wieder gsund wird! Wänn das gscheht, will der
Herrgott von Ihne, dass Sie öppis tüend.
- 199) Beat: Was, Herr Kaplan?
- 200) Gardekaplan: Dass Sie das Meitli gern gha händ, über das
wämmer jetzt nöd rächte. Aber das hett nie
dörfe zun ere Gwalttat führe. Drum müend Sie
jetzt uf die Liebi verzichte, und zwar ganz,
und nöd nu so halbbatzig. Und dänn müend Sie
lehre, sich i d'Finger z'neh, he, i weiss, das
seit sich liecht. Sie sind no jung! Stränged
Sie sich a, tüend Sie sich in Dienst ine-
chnüehlne, nüt törf Ihne z'vill und nüt
z'wenig sy! - I glaube, Sie hä mi scho
verschtande?
- 201) Beat: Ja, Herr Kaplan.

DORF, WIRTSCHAFT UND HANDLUNG

- 202) Posthalter: "Barbier", Arie der Rosina. (Er singt die Melodie mit).
- 203) Wirt: Sell i abstelle?
- 204) Posthalter: Nei, nummen echly lysliger.
- 205) Wirt: Für en einzig Pensionär tuet me gärn, was me cha. - E Guete!
- 206) Wirtin: Bring mer au schnell s'Briefpapier.
- - -
Vom billigen ? Oder darf es etwas besseres sein?
- 207) Jacqueline: Das ist schön.
- 208) Wirt: Und die Kuverts gefütterert.
- 209) Wirtin: Köbi! - Tue das wieder an Ort! -
Macht fünf Franken. Soll ich's einpacken?
- 210) Jacqueline: Nein, es geht. Danke.
- 211) Wirtin: Auf Wiedersehen.
- 212) Jacqueline: Adieu.
- - -
- 213) Wirt: Ja, ja, die Jacqueline!
- 214) Posthalter: Wo?
- 215) Wirt: Scho furt.

- 216) Posthalter: Wie sie läuft! Me gseht, dass sie es Wältschli isch. Wenn sie albe zue mer uf d'Post chunnt, chan i numme no grob sie mit ere.
- 217) Wirt: Grob?
- 218) Posthalter: He ja, susch chäm i emänd no i Versuechig, s'Härz uf e Schalter z'legge!
- 219) Wirt: Du, die isch dänn i feste Händ!
- 220) Posthalter: Das fragt sech.
- 221) Wirtin: Köbi!
- 222) Wirt: Was isch?
- 223) Wirtin: Gäng s'glych mit dir!
- 224) Posthalter: Leut ne doch! En alte Fuehrme tuet au no gärn mit dr Geisle chlöpfe!
- 225) Wirtin: Hm!

POSTBUREAU

- 226) Posthalter: Und eis zwanzg.
- 227) Ein Mann: Danke. - Adieu.
- 228) Posthalter: Wiederluege!
- 229) Jacqueline: Guten Tag, Herr Posthalter.

- 230) Posthalter: Ah, Manmaselle Jacqueline!
- 231) Jacqueline: Ein Brief fürs Ausland. - Fünfundzwanzig Gramm, ich habe ihn gewogen.
- 232) Posthalter: Geben Sie doch her!
- 233) Jacqueline: Ich bringe ihn selber zum Postauto.
- 234) Posthalter: Bitte, wenn Sie mir nicht vertrauen wollen. - Fünfundsechzig Rappen. Aber ich muss Ihnen schon sagen, ich bin nicht neugierig. Ausserdem unterstehen wir bei der P.T.T. dem Postgeheimnis!
- 235) Jacqueline: Der Brief geht nach Rom, Herr Posthalter. - Wann wird er dort sein?
- 236) Posthalter: Es reicht noch auf den Schnellzug. - Der kommt heute nacht in Rom an, morgen früh - vertragen sie die Post, also wird Ihr geschätztes Schreiben um neun - herum - bei der Schweizergarde sein. Und wer den Brief bekommt, geht die Post nichts an - nicht so viel!

ROM, POSTEN CARLO MAGNO

- 237) Kommandos: Abteilung halt! - Neue Wache vor! - -
Abteilung vorwärts, marsch!

ROM, WACHTLOKAL

- 238) Remy: He - ich ha schnäll welle zue der luege, bevor i's i d'Chlappe haue. He, wie chunnscht der so vor - du "Hüter des Papst's"?
- 239) Beat: Wottsch hetze? Dr Papst is ch doch sicher uf sim Summersitz. Syt i da bin, han i ne nid einisch gseh.
- 240) Remy: Chumm! - Wänn säb Fenschter Liecht hät, dänn isch er deheim.
- 241) Beat: Im Aernscht?
- 242) Remy: Ja, er schafft no. Morn gaht er zrug nach Castelgandolfo. - Ich ha der Post mitbracht.
- 243) Beat: Was, das seisch ersch jetz! E Brief?
- 244) Remy: Ja, und was für en feisse! - Ja, wo han i en jetzt? Gottfriedstutz, i han en doch grad no gha! - Da!
- 245) Beat: Gott sei Dank!
- 246) Remy: Guete Bscheid?
- 247) Beat: Wa meinsch? Ehe - min Fründ -
- 248) Remy: De Dominik ja?

- 249) Beat: Es geit em besser, er cha die Wuche wieder uf d'Alp.
- 250) Remy: Isch doch guet!
- 251) Beat: Er het also gschwyge. - Das wird em nie vergässe.
- 252) Remy: Wieso? Dä het doch alles Inträsse, dass du nach Rom gahsch -- so isch er dich los gsi! - Wie gahts em Meitli?
- 253) Beat: " - zwei Jahre sind eine lange, aber auch eine kurze Zeit", schrybt sie da. "Ich werde auf Dich warten".
- 254) Remy: Und grad das wottscht du, nach allem was passiert isch, nöd ha. - Ja, da isch schwer z'rate.
- 255) Beat: Wenn i ere jetz zruggschrybe, macht sie sech wieder Hoffnige..
- 256) Remy: Gib sie doch uf!
- 257) Beat: I glaube fascht, das isch dr einzig Wäg - so schwär's mr fallt.
- 258) Remy: So, ich glaube, das wär gnueg für hüt!

Ende Rolle 2 B

Rolle 3 A

DORF, POSTBUREAU

- 259) Posthalter: Mein Kind, Sie machen mir langsam Angst. Erstens sind Sie mit Dominik so gut wie versprochen.
- 260) Jacqueline: Zweitens?
- 261) Posthalter: Das wird meini wohl länge! - Er ist begütert und kann Sie erhalten. Was aber ist der andere?
- 262) Jacqueline: Wir brauchen nicht viel. Wenn er einmal zurückkommt, wird er Arbeit genug finden.
- 263) Posthalter: Daran zweifle ich nicht. Aber Dominik -
- 264) Jacqueline: Darf ich Ihnen etwas sagen? Er war mir immer sympathisch, und wenn er nicht gekommen wäre -
- 265) Posthalter: Wer er? Der B.M.?
- 266) Jacqueline: Ja, dann wäre ich wahrscheinlich Dominiks Frau geworden. Aber - ich wusste doch nicht, wie das ist, wenn man liebt.
- 267) Posthalter: Haha - das kennt man! (Er singt:)
"Die Liebe, die Liebe, ist eine Himmelsmacht!"
wie's im Zigeunerbaron heisst. -
Und was ist die Liebe? Nicht mehr als eine Meinung - die Meinung, dass es anders nicht gehe! Eine eingeschriebene Wertsache, ohne Inhalt! Glauben Sie mir, ich kenne mich aus!

- 268) Jacqueline: Sie, ein Junggeselle?
- 269) Posthalter: Warum nicht? Der Junggeselle ist ein Grossist, der den ganzen Markt überschaut! Und als ich noch jung war -
- 270) Ein Knabe: Herr Posthalter -
- 271) Posthalter: Jetzt isch Furobe! - - Abgesehen davon, könnte ich auch heute noch manchem das Bergsteigen beibringen. Es sind die Jungen, die nichts taugen! Drei Briefe haben Sie Ihrem B.M. nach Rom geschickt - ich würde davon nicht reden, wenn Sie es mir nicht selber geklagt hätten! Und nicht auf einen hat er Ihnen geantwortet.
- 272) Jacqueline: Ja, warum hat er nicht geschrieben, warum? Der Herr Grossist sollte mir das doch erklären können.
- 273) Posthalter: Das kann ich mir lebhaft vorstellen: Dieser stramme Schweizerknabe steht auf seinem Posten, schmuck angezogen, und lässt seine Augen über den Petersplatz schweifen. Da nähert sich ihm eine feurige Südländerin, lächelt ihm zu und, schwupps! - schon ist der Schatz im Hochland vergessen.
- 274) Jacqueline: Das - ist doch nicht möglich.

- 275) Posthalter: Jawohl, c'est la vie! - Um Gottswille, Chind, du bisch ja totebleich! - Wasser! - Ich wollte Sie nicht erschrecken, Jacqueline. Vergessen Sie, was ich Ihnen gesagt habe, es braucht ja nicht wahr zu sein. - Und geben Sie die Hoffnung nicht auf! Heiraten kann er dort unten auf keinen Fall. - Das ist nur den Feldweibeln und Offizieren der Garde gestattet.
- 276) Jacqueline: Aber verlieben kann er sich. Sie haben ganz recht! - Herr Posthalter, Sie organisieren doch diese Reisen nach Italien. Fahren Sie da nicht einmal mit? Sie könnten meinen Beat aufsuchen und ihn fragen, was mit ihm ist.
- 277) Posthalter: Ja, ich reise mit meinem Freunde Escher nach Rom, aber erst im Frühling. Wir wollen dort ein paar Wochen Ferien machen, zwecks Kunstbetrachtung, Opernbesuchen und so weiter.
- 278) Jacqueline: So lange kann ich nicht warten.
- 279) Posthalter: Aha - ja, aber in einem Monat starte ich eine Pilgerreise für den Cäcilienchor. Der Herr Pfarrer fährt mit -
- 280) Jacqueline: Und ich könnte mich anschliessen? Ich könnte ihn sehen! On dit: Seul peut guérir les plaies d'amour celui qui les a faites. Das heisst -

- 281) Posthalter: Ja, ja, ich habe schon verstanden: Die Wunden der Liebe kann nur derjenige heilen, der sie gemacht hat! Das ist auch so.
- 282) Jacqueline: Herr Posthalter, ich wusste, Sie würden mir helfen. Sie sind ja auch der einzige Mensch, zu dem ich kommen kann. Sagen Sie, warum sind Sie immer so nett zu mir?
- 283) Posthalter: Cher Jacqueline, auch das ist - Postgeheimnis.

TRATTORIA FREDERICO

- 284) Gemma: Bi, bi, bi - -
- 285) Stimme Remy: Gemma!
- 286) Gemma: Si!
- 287) Remy: Il conto!
- 288) Stimme Gemma: Subito!
- 289) Frederico: De Find het gwüsst, dass's bi mir kei Pardon git. -
(Allgemeines Gelächter)
I han a däm Tag mindestens zäh Stück -
eso umgleit.
- 290) Ein Gardist: Frederico, der Halsabschneider.
- 291) Beat: Oder "der aufschneider". - -
(Allgemeines Lachen und Stimmengewirr)

- 292) Beat: Mh, attenzione! Ho un nuovo - wie seit
mer em Chittel?
- 293) Gemma: Attenta!
(gleichzeitig)
- 294) Frederico: La giacca. - Ma dovè ha la testa, Eufemia!
- 295) Gemma: Ma si! Non fa attenta!
(gleichzeitig)
- 296) Eufemia: (antwortet italienisch, unverständlich)
- 297) Remy: Momento!
- 298) Gemma: Bene.
- 299) Remy: Achthundertvierzg Lire macht's pro Mann
und Schnauze!
- 300) Ein Gardist: Ja, u de?
- 301) Frederico: Vo eusem Bataillon si no ganzi zwänzg Ma
vürblybe, he, aber die hei glängt für
d'Wyber und d'Chinde zämmeztrybe! He, die
hei natürli scho gwusst, wõ die Partisane
hocke, he. Und wo sie do nie kei Schnurre
abenand to hei, han i ne mit ere brönnige
Bänzinbüchse underezündt!
- 302) Beat: Das isch e Schweinerei!
- 303) Frederico: Nei, das isch Chrieg! Oder meined er öppe,
bi dr Frömdelegion teige se au numme
soldätele, he?
- 304) Remy: Was?

- 305) Ein Gardist: Wie isch das gmeint?
- 306) Frederico: Wie's gseit isch!
- 307) Remy: Chumm Fritz, wird nöd fräch, nu wyl
d'weisch, dass mir furt müend. -
So, los, in e paar Minute fahrt de Bus!
- 308) Frederico: Die Garde ruft! S'Hellebärdli ins
Aermli gno und vor em Kommandäntli
s'Männli gmacht!
- 309) Beat: Oeb's bi dr Frömdelegion oder bi üs die
grösseri Ehr isch z'diene - das wett i
z'erscht no wüsse!
- 310) Frederico: Sauhund!
- -
- 311) Remy: Was isch dänn los mit dir? -
Das löh mir eus doch nid gfalle! -
- 312) Frederico: (schimpft italienisch, unverständlich)
- 313) Remy: Avanti, ruumed ab da!

(Grosser Tumult, Geschrei, schimpfen,
unverständlich)
- 314) Remy: Ab uf d'Bäum!
- - -
- 315) Frederico: Chiamate la polizia!
- 316) Gemma und Eufemia: (schreien und schimpfen, unverständlich)

- 317) Beat: Halt emal! Was geit das d'Polizei a?
Was macht das alls zämme? I legg's mal us!

IM BUS

- 318) Gardisten: Ystiege! - D'Schnurre hätt men em selle
(durcheinander) verschlo! - Dä het üs zum letschtemol gseh!
- 319) Remy: Wo isch denn de Matter?
- 320) 1. Gardist: De Matter?
- 321) 2. Gardist: He?
- 322) Remy: Eh - Vaticano prego.
- 323) Schaffner: Cinque Lire per uno.
- 324) Remy: Eh - eh - eh - vier!

BEIM KOMMANDANTEN

- 325) Kommandant: Dä Matter het sech i dr letschte Zyt gar nid
leid gmacht, i ha scho ghofft, mer heige ne
so wyt. Und jetz het me ne müesse i Arräscht
tue, dä truurig Gsell!
- 326) Remy: Herr Kommandant!
- 327) Kommandant: Ja?

- 328) Remy: Jetzt mues i mi wehre für en. Also wänn mich de Beizer eso provoziert hät, ich garantiere, de Luushund wär nöd ungestraft devocho!
- 329) Kommandant: Worum leut er ech dänn mit em y?
- 330) Gardekaplan: Es Momänt! Und de Matter hät sich so im Zügel gha?
- 331) Remy: Ja, i ha nu müese stuune, Herr Kaplan.
- 332) Gardekaplan: So, so.
- 333) Gardist: Und z'schpaht isch er numme cho, wyl er gmeint het, er müess dä Schade vergüete.
- 334) Remy: Er isch ygstande für eus.
- 335) Kommandant: Mit andere Worte: Aer hockt für euch in dr.Chischte! - Suuberi Vögel syd dir! - Was meine Sie, Monsignore: E halbe Freitag Abzug für die sächs Ma. Und dr Matter, dä leu mer dänk morn emorge wieder use.
- 336) Gardekaplan: Säb vor allem Herr Oberst!

DORFPARTIE

- 337) Rufe der Sennen: Hö - hö - (Juchzer)
- 338) Dominik: Vatter!

IM HAUSE ESCHER

339) Escher: He, Dominik! - Jacqueline! Da isch er ja.

DORFPARTIE

340) Escher: Wie geits der?

341) Dominik: S'geit rächt. S'Wätter gspüren i hie und da no.

342) Escher: Du, Dominik.

343) Dominik: Ja.

344) Escher: D'Jacqueline het dr öppis Aextras gchochet.

345) Dominik: Ja.

346) Escher: Sie weiss, was d'gärn hesch. - I ga numme gschwind uf d'Poscht.

347) Dominik: Ja.

IM HAUSE ESCHER

- 348) Dominik: Jacqueline!
- 349) Jacqueline: Leg doch ab, Dominik.
- 350) Dominik: Du hast dich verändert.
- 351) Jacqueline: Kann ich dir helfen.
- 352) Dominik: Lass nur! - - Stimmt es, dass du in
nächster Zeit - eine Reise machen willst?
- 353) Jacqueline: Wer sagt das?
- 354) Dominik: Die Leute im Dorf. - Als ich das letzte-
mal da war, sprachen sie davon. Sie denken
sich nichts dabei, weil sie nicht wissen,
was dich nach Rom zieht. - Warum willst du
das tun? Glaub mir, es hat keinen Sinn.
Du wirst nur enttäuscht sein - und beschämt.
- 355) Jacqueline: Ich muss trotzdem hin.
- 356) Dominik: Ich werde es nicht zulassen.
- 357) Jacqueline: Willst du mich einsperren, Dominik?

Ende Rolle 3 A

Rolle 3 B

ROM, SALA DEGLI SVIZZERI

- 358) Beat: Remy!
- 359) Remy: Ja! Was isch los?
- 360) Beat: Es Glück, dass du d'Runde machsch!
Du geisch doch am Samstag i Urlaub?
- 361) Remy: Ja. Warum?
- 362) Beat: Remy - i weiss mer fascht nid z'hälfe.
- 363) Remy: Häschi wieder en Brief?
- 364) Beat: Ja, aber dasmol vom Dominik!
- 365) Remy: Nöd so luut, det äne schlaft de Papst!
- 366) Beat: D'Jacqueline chunnt da abe!
- 367) Remy: So.
- 368) Beat: Dr Dominik hintersinnet sech. I söll em
hälfe, i söll furt, eifach nid da sy, wenn
sy chunnt, meint er.
- 369) Remy: Was stellt sich de vor? Du chasch doch
nöd us em Dienscht!
- 370) Beat: Ja, ebe. Drum git's numme eis: Me muess
verhindere, dass sie chunnt.
- 371) Remy: Wäge? Du häschi sie doch ufgeh!

- 372) Beat: Du hesch das Meitschi nie gseh. Du weisch nid, wie sie eim as Härz geit. Wenn i numme dra dänke, sie steu vor mer - u lue mi a - -
- 373) Remy: Dänn ghöred er i Gottsname zämme!
- 374) Beat: Das dörfe mer nid! - I cha se jetz emal nid ha!
- 375) Remy: Merksch du nöd, was da los isch? De Dominik wott sis Glück mit euem Uglück erchaufe, und das chunnt nöd guet - au für ihn nöd!
- 376) Beat: Da isch si Sach! - - Wenn du jetz hei geisch - chönnsch nid bin ere vrby ga un-ere uf irgend en Art begryflech mache - -
- 377) Remy: Jäh - du ladsch eim da schöni Sache uf, Schternefeufi! Söll ich no gschuld sy, wänn du das Meitli für immer verlürsch?
- 378) Beat: I ha sie scho lang verlore. Und das isch es nid allei. Oder meinsch öppe, i chönni zue-luege, wenn die zweu Arm in Arm a mir vrbygeu? - Mit däm Meitschi verlüür i meh als du dänksch, Remy. I ga nümme hei. Und de - han i numme no d'Garde.

DORF, KIRCHE UND FRIEDHOF

- 379) Jacqueline: Guten Tag!

DORFGASSE, WIRTSCHAFT UND HANDLUNG

- 380) Dominik: Jacqueline! - Jacqueline, komm!
Wir warten auf dich!

HANDLUNG UND WIRTSCHAFT

- 381) Dominik: Ein Herr ist da, aus Rom.
- 382) Jacqueline: Aus Rom?
- 383) Dominik: Ja.
- 384) Jacqueline: Guten Tag.
- 385) Dominik: Komm!
- 386) Escher: Jacqueline, das ist Herr Remy.
- 387) Jacqueline: Es freut mich.
- 388) Remy: Schön - dass ich Sie doch noch sehe.
Ja, ich muss nämlich wieder weiter, mh,
mein Postauto -
- 389) Posthalter: Am Sunntig het's meistens echly Verspötig.
- 390) Escher: Komm Jacqueline, setz dich doch.
- 391) Remy: Mein Kamerad Matter lässt auch Sie grüssen.
- 392) Dominik: Es gefalle ihm gut dort unten.

- 393) Remy: Ja, ich habe den Herrn schon erzählt, dass er am Anfang Schwierigkeiten hatte. Aber heute gilt er etwas, auch bei seinen Vorgesetzten. Und im Frühling leistet er den Eid auf unsere Fahne. Ja, er wollte ja nach zwei Jahren -
- 394) Jacqueline: - zurückkommen.
- 395) Remy: Das war seine Absicht, ja. - Sehen Sie, es gibt eben zweierlei Gardisten, Passanten und Dauergäste, wie ich sie nenne. Mein Freund Beat gehört zu den letzteren.
- 396) Jacqueline: Sie wollen damit sagen - ?
- 397) Remy: Er bleibt bei uns. - - Ich selber - diene schon zwölf Jahre bei der Garde. Nach fünfzehn Jahren sind wir pensionsberechtigt.
- 398) Posthalter: Jetzt isch es so wyt!

DORF, GASSE ZWISCHEN WIRTSHAUS UND POST

- 399) Remy: Hett i mi numme nie uf de Handel ygla!
- 400) Dominik: Worum? Dir heit das doch prima bracht. Säged mim Fründ, i leu em la danke. Aer isch sicher scho längscht über die Sach ewäg!
- 401) Remy: Das glaubed Sie!
- 402) Posthalter: Komm!

DORF, POSTBUREAU

- 403) Posthalter: Bitte!
- 404) Jacqueline: C'est un refus! Er will nichts mehr von mir wissen.
- 405) Posthalter: Ich will es einfach nicht glauben. Wie kann ein Mensch von Ihnen weg, ein Mensch, der weiss, dass Sie ihm gut sind. Vielleicht hat dieser Remy nur geflunkert! Wissen Sie was - wozu haben wir ein Telefon? Wir rufen Ihren Beat an.
- 406) Jacqueline: Sie meinen wirklich?
- 407) Posthalter: Was kostet so ein Ferngespräch! Das werden wir doch noch aufbringen, und dann wissen Sie wenigstens, woran Sie sind. Wenn Sie nicht mit ihm reden wollen, werde ich es. Einverstanden? - Fräulein, verlange Sie mir Rom, bitte! Vatikan - Schwyzergarde - mit Voramäldig: Beat Matter - Matter: Marie, Anna, zweumal Theodor, Emil, Ruedolf. Und - verlange Sie's dringend!

MONTAGE

Dorf.

408) Stimme: Geben Sie mir bitte eine Voranmeldung für Rom -

Totale Landschaft

409) Stimme: Vatikan - Schweizergarde - Herrn Beat Matter -
für Kippel 75190.

Hochgebirge

410) Stimmen: Rom - Voranmeldung Vatikan, Schweizergarde, Herrn
Beat Matter für Kippel 75190. - Wir läuten. -
- - Roma - Signorina mi vuol dare il Vaticano con...

Italienische Landschaft mit See

411) Stimme: ...preaviso alla Guardia Svizzera, il Signor
Beat Matter...

Ueberblendung in italienische Flusslandschaft

412) Stimmen: ...per subito per Kippel in Svizzera. - -
- Il Vaticano con preaviso la Guardia Svizzera...

Telefondrähte

413) Stimmen: ...Beat Matter per subito. - La richiamerò. -
Grazie. - Vaticano, Centrale...

Ueberblendung in italienische Landschaft

414) Stimmen: ...per favore la Guardia Svizzera. - Cantina -
quattro otto zero. - Ma è occupato.

Totale italienisches Dorf

415) Stimmen: Grazie, richiamerò. - Signorina - - Vaticano...

Ueberblendung auf Palmen
und Totale Rom

416) Stimmen: ...è occupato. In numero interno proverò. -
Vaticano, Centrale, Quattro otto zero, prego,
- Viene subito.

ROM, KANTINE DER SCHWEIZERGARDE

- 417) Küchenbursche: (pfeift) Cantina! - Si, momento! (Er pfeift)
- - Matter - Matter, telefono!

DORF, POSTBUREAU

- 418) Posthalter: Postzentrale! - - D'Nummeren isch Quattrocento ottanta? Danke. - Jawohl, me isch schprächbereit. - Jacqueline, i d'Kabine!

DORF, POSTBUREAU, TELEFONKABINE

- 419) Jacqueline: Hallo!

Ende Rolle 3 B

Rolle 4 A

ROM, KANTINE

- 420) Beat: Pronto! - Pronto!
- 421) Stimme von
Jacqueline: Dein Freund Remy war hier bei uns. Er hat von dir erzählt. Das stimmt doch nicht, was er gesagt hat. - Sag doch etwas! Hörst du mich?
- 422) Beat: Du, Jacqueline!

DORF, POSTBUREAU, TELEFONKABINE

- 423) Jacqueline: Ist das wahr? Ist das wirklich wahr?
Du willst für immer dort bleiben?
- 424) Beats Stimme: Ja, Jacqueline, ich werde bleiben.
Du wirst mich doch verstehen.
- 425) Jacqueline: Ich - ich werde dich also nicht mehr sehen?

ROM, KANTINE

- 426) Beat: Aber nein, Jacqueline, nein -
- 427) Stimme von
Jacqueline: Hast du denn meine Briefe nicht erhalten?
Das ist doch nicht möglich! Beat, du willst
wirklich in der Garde bleiben?
- 428) Beat: Das kann ich dir jetzt nicht sagen.

DORF, POSTBUREAU, TELEFONKABINE

- 429) Jacqueline: Hallo, Beat! Hallo!

ROM, KANTINE

- 430) Beat: Pronto! Ma cosa c'è? Perché ci
interrompe?

DORF, POSTBUREAU, TELEFONKABINE

- 431) Posthalter: So.
- 432) Jacqueline: Hallo - hallo!

ROM, KANTINE

- 433) Beat: Ah - Jacqueline! Wir sind unterbrochen worden.
- 434) Stimme von
Jacqueline: Hast du mir denn nichts mehr zu sagen?
- 435) Beat: Nein, mehr - mehr kann ich dir nicht sagen.

DORF, POSTBUREAU, TELEFONKABINE

- 436) Beats Stimme: Adieu - Jacqueline.
- 437) Jacqueline: Oui.

DORF, IM HAUSE ESCHER

(Jacqueline weint)

- 438) Dominik: Jacqueline.
- 439) Jacqueline: Dominik.
- 440) Dominik: Du brauchst mir nichts zu sagen.
Ich weiss alles.

ROM, BELVEDEREHOF

- 441) Kommandant: Schultert Gewehr! - Fahne vor!
- 442) 1. Rekrut: Ich schwöre, der Fahne die Treue zu halten, so wahr mir Gott und seine Heiligen helfen!
- 443) 2. Rekrut: Ich schwöre, der Fahne die Treue zu halten, so wahr mir Gott und seine Heiligen helfen!
- 444) 3. Rekrut: Ich schwöre, der Fahne die Treue zu halten, so wahr mir Gott und seine Heiligen helfen!

DORF, BEIM ARZT

- 445) Arzt: Gschpässig. Die Wunde isch tadellos verheillet - nüt drgäge z'säge.
- 446) Dominik: U de das ewige Chopfweh?
- 447) Arzt: Wärsch numme früecher ehc! Mer wei jetz s'Resultat vo dr Bluetprob abwarte. Im Notfall müesstisch für es paar Tag id's Spital abe zun ere gründleche Ungersuechig.
- 448) Dominik: Ja - het das e Sinn?
- 449) Arzt: Du wottscht hürote und muesch doch e gesunde Mönsch sy! Weiss di Bruut, dass d'nid zwäg bisch?

- 450) Dominik: I ha niemerem öppis gseit.
- 451) Arzt: Au em Vatter nid?
- 452) Dominik: Au däm nid. Er hätt sech ja doch numme
Sorge gmacht, u - är sell's jetz emal
schön ha uf sire Feriereis.

AUTOSTRADA, IM BUS

- 453) Wirtin: Danke!
- 454) Wirt: Am erschte Tag gömmer dänn i d'Peterschilche.
- 455) Posthalter: Sowieso!
- 456) Escher: De Korporal wo eus einisch bsuecht het, sell
en usgezeichnete Führrer sy, aer wird is Rom
zeige. - Mit em Beat Matter trinke mer au
emol e halbe Liter.
- 457) Wirtin: Posthalter, singed no eis! So öppis
Klassisches!
- 458) Posthalter: Dem Wunsche kann entsprochen werden!
- 459) Posthalter
sing: "Per l'automobile Pirelli stelvio, -
Coperte Radici. - Olio Sasso.
Galfer per freni e frizioni,
Lido di Jesolo con Lana gatta,
Rabarbaro Zucca, Panettone Motta,
Il Borsalino - Sicilia!"
- 460) Chor: "Tralala tralala - Tralalalalalalala"

DORF, IM HAUSE ESCHER

- 461) Dominik: Jacqueline. Ich hab' dir etwas mitgebracht.
- Da - schau. - Freust du dich nicht?
- 462) Jacqueline: Dominik -
- 463) Dominik: Ich verstehe dich nicht. Ich dachte, es ist alles abgemacht zwischen uns. Erst in den letzten Wochen bist du wieder anders geworden. Seit wir allein im Haus sind, weichst du mir aus, wo du kannst. - Glaubst du, ich merke das nicht?
- 464) Jacqueline: Warum erschreckst du mich denn so?
- 465) Dominik: Ich habe lange genug alles ertragen und - in mich hineingefressen.
- 466) Jacqueline: Wenn dein Vater zurück ist, will ich ihm sagen, dass ich nicht hier bleiben kann. Ich werde nach Hause gehen.
- 467) Dominik: Warum? Ich will wissen warum!
- 468) Jacqueline: Schrei nicht! - Ich glaubte wir könnten zusammenkommen. Aber mein Herz hat nicht Ja gesagt, immer mehr spürte ich das.
- 469) Dominik: Das redest du dir ein, weil er noch immer zwischen uns steht, er, den ich nicht angezeigt habe! Aber du sollst es jetzt wissen! Er hat mich damals angefallen - er, er!
- 470) Jacqueline: Das wusste ich längst, Dominik.
- 471) Dominik: Was? - Und du hängst immer noch an ihm!
- 472) Jacqueline: Das ist vorbei. Aber mein Gott, wie soll ich dir sagen, dass ich dich nicht - - lass mich los, Dominik.
- 473) Dominik: Du gehörst mir!

Rolle 4 B

HAUS ESCHER, JACQUELINES KAMMER

474) Jacqueline: Nicht, Dominik, nicht! Nicht! Nicht!

475) Dominik: (röchelt) Mi Chopf! - Mi Chopf!

ROM, KANTINE

476) Escher: Du weisch, dass es bin us es Hochzyt git.

477) Beat: Das het mer dr Posthalter scho brichtet.

478) Escher: Wenn de einisch in Urlaub chunnsch, bin i villicht scho Grossvatter.

479) Beat: Ja, Herr Escher. - Danke, i han no Diensch.

480) Escher: Wenn faht usi Fuehrig a?

481) Remy: Ja, sobald all da sind.

482) Posthalter: Dr Hotelportier het mer es Telegramm mitgä für di. - Tag, Herr Remy.

483) Remy: Herr Posthalter!

484) Posthalter: Salü Beat!

485) Beat: Tag Posthalter!

486) Escher: I muess sofort hei.

487) Posthalter: Was chunnt di a?

- 488) Escher: Dr Dominik isch im Spital.
- 489) Posthalter: Wäge?
- 490) Escher: Akute Gehirnerkrankung, steit do.
Er muess operiert werde.
- 491) Beat: He?
- 492) Escher: Aha, jetzt wirsch bleich! Klar, dass die
Chrankheit vo däm Unfall chumt. - Unfall,
wie behauptet worden isch! I bi dere Sach
synerzyt nid nachegange, Wo's do mit em
Dominik besser gangen isch, het me nümme
danach gfrogt. - Dr Dominik isch min einzig
Sohn - und du bisch dschuld a sim Unglück.
Jetzt zieh di zur Verantwortig. Jetzt bring
i di vor Gericht!
- 493) Posthalter: I fahre hei mit dr.
- 494) Escher: Was het das für ne Wärt? Du chasch so weni
hälfe wien i. - Adie!
- 495) Beat: Dr Dominik - i bi verlore. Wenn er jetzt
stirbt - villicht isch er scho gar nümme
am Läbe -
- 496) Remy: Wer seit das?
- 497) Beat: Er isch sicher scho tot. Und de bin i -
e Mörder! Und i dr Zytig heisst's de, e
Schwyzergardist chömm is Zuchthuus. Verla
di druf, das tuet dr Matter dr Garde nid a!

- 498) Wirt: Herr Remy!
- 499) Remy: Ja, ich chumme! - Mach kei Dummheite,
ich chumm grad wieder. - - Göm-mer!
- (Im Hintergrund Stimmengewirr der
Besuchergruppe)
- 500) Ein Gardist: He, Matter!

BEZIRKSSPITAL, HALLE

- 501) Jacqueline: Entschuldigen Sie, wo ist das Zimmer
von Herrn Escher?
- 502) Krankenschwester: Bitte, kommen Sie mit.

KRANKENZIMMER

- 503) Krankenschwester: Ich gehe voraus.
- 504) Arzt: Ja, dann mached mers doch jetzt eso.
Notieret Sie's Schwöschter - - und alli
zwei Schtund.
- 505) Dominik: (stöhnt) - Jacqueline!
- 506) Jacqueline: Ja, Dominik?
- 507) Dominik: Du' kommst zu mir, du, nach allem was ich
dir getan habe.
- 508) Jacqueline: Ich wollte doch zu dir sehen.

- 509) Dominik: Aber es ist doch alles aus zwischen uns.
- Und ich bin daran schuld - ich - ich -.
- 510) Jacqueline: Du sollst nicht mehr davon sprechen.
- 511) Dominik: Beat - du glaubst er hat dich vergessen -
- 512) Jacqueline: Nicht, Dominik.
- 513) Dominik: Ja - und dich im Stich gelassen.
- 514) Jacqueline: Er hat mich zurück gestossen!
- 515) Dominik: Ja - aber ich - ich habe ihn dazu getrieben.
- 516) Jacqueline: Dominik!
- 517) Dominik: Du, ich werde morgen operiert.
- 518) Jacqueline: Der Doktor hat es mir gesagt. Und es wird alles gut gehen.
- 519) Dominik: Du - wolltest doch mal nach Rom. Geh -
geh jetzt!
- 520) Jacqueline: Du sollst ruhig bleiben.
- 521) Dominik: Sag Beat - ich trage ihm nichts nach.
Und ich bitte ihn, auch mir nichts
nachzutragen. Geh zu ihm. Vielleicht kann
ich dann gesund werden. Er soll dir nichts
verschweigen. Hörst du, Jacqueline?
- 522) Jacqueline: Ich höre dich.
- 523) Dominik: Beat wird dir alles sagen, alles. Geh -
es ist das letzte Mal, dass ich dich um
etwas bitte - Jacqueline!

BAHNHOF

(Lärmende und singende Kinder im Hintergrund)

- 524) Escher: Wie lueget dir's a, Dokter?
- 525) Arzt: Es isch uf all Fäll all's vorbereitet
für morn emorge.
- 526) Escher: So.
- 527) Arzt: Aber me:wei doch froh sy, dass mer no öppis
chönne mache.
- 528) Escher: Aber so ne Operation, Dokter - ich han
eifach echli Angscht.
- 529) Arzt: Scho, aber - das müese mer halt dureschtah.
- 530) Escher: S'isch guet, Dokter.
- 531) Arzt: Herr Escher!
- 532) Escher: Ja.
- 533) Arzt: S'isch e Tumor.
- 534) Escher: E Tumor? E Gschwulst? Die Chrankheit chunnt
doch vo däm Sturz!
- 535) Arzt: Das cha me nid sicher säge.
- 536) Escher: Nid sicher? - Ja da wär ich ja - de hätt
ich ja - det une - dem Beat -
- 537) Arzt: Was?
- 538) Escher: Eh. -
- 539) Arzt: Mer wei doch jetz zueversichtlich sy.

ROM, STAZIONE TERMINI

- 540) Posthalter: Und Dominik?
- 541) Jacqueline: Er ist über dem Berg.
- 542) Posthalter: Wenigstens das! - Was ist mit Escher?
- 543) Jacqueline: Er war einverstanden, dass ich reise,
um Beat zu sagen - -
- 544) Posthalter: Ja.
- 545) Jacqueline: Was ist?
- 546) Posthalter: Sie müssen es ja doch erfahren.
Beat hat den Kopf verloren. Er
ist verschwunden, man sucht ihn seit
Tagen.
- 547) Jacqueline: Das ist doch nicht möglich.

Ende Rolle 4 B

Rolle 5

TRATTORIA FREDERICO

(Gemma singt)

- 548) Frederico: Muess das sy?
- 549) Beat: I ha gmeint, s'gäb e Wäg über Neapel.
U jetz geht mer langsam s'Gäld us.
- 550) Frederico: Ueberleged ech das zweumol, he, Do isch
s'Zuchthuus alliwil no besser. Vo hundert
chömme hüt numme no feuf zrugg - feuf!
- 551) Beat: Das wott i von ech gar nid wüsse. Säged
mer, wie me drzuehunnt!
- 552) Frederico: Ja, das isch kei Sach, he. Dir fahred uf em
nächschte Wäg uf Ma rseille, dert findet er d'no
scho Anschluss, i han ech Adrässe gnue. -
Gemma!
- 553) Gemma: Si.
- 554) Frederico: L'orario!
- 555) Gemma: Subito!
- 556) Frederico: Mer wei luege, öb hüt no e Zug goht.

BEIM KOMMANDANTEN

- 557) Kommandant: Mer händ to, was mer händ chönne. Zerscht häm mer gmeint, er chäm vo sälber zrugg. Dänn häm mer ne afange sueche - brichted, Korporal Remy!
- 558) Remy: Jawohl, Kommandant! Ja, ich bin überall hi, wo men en hät chönne vermuete. Niemert hät öppis gwüsst. Ich han allne gseit, mädet's, mäldet's sofort, wänn er doch no chäm! - Wieder nüt!
- 559) Posthalter: Dass dä de Churzschluss het müessen übercho! Und jetzt chönnt men en eso entlaste.
- 560) Jacqueline: Ich möchte jetzt gehen.
- 561) Posthalter: Mir chömme wieder vrby.
- 562) Kommandant: I ha d'Verantwortig, i gha nümme lenger warte.
- 563) Remy: Wer weiss, öb en d'Polizei überhaupt no findt, he!
- 564) Kommandant: Pronto! - Für Sie, Korporal Remy!
- 565) Remy: Gemma? Trattoria Frederico, si. - L'ha visto? Ci è stato? Quando? - Va bene, grazie, - Vengo subito! - Aentli e Spur. Vielleicht finded mer en doch no.
- 566) Kommandant: Sueched s'en!
- 567) Remy: Zu Befehl!

- 568) Remy: Zu Befehl!
- 569) Kommandant: Halt! Nähmed Sie e paar Kamerade mit,
wenn's nid anders goht.
- 570) Remy: Ja, Herr Oberst!
- 571) Kommandant: Und gänd Sie mer sobald wie möglich Bricht!
- 572) Remy: Zu Befehl, Herr Oberst!

STAZIONE TERMINI

- 573) Schalterbeamte: Lire duecento cinquanta.
- 574) Reisender: Grazie.
- 575) Beat: Uno Marsiglia andata! Quant'è?
- 576) Schalterbeamte: Sette mile e cento cinquanta.
- 577) Beat: Sette mile e cento cinquanta, si.
- 578) Schalterbeamte: Grazie.

TRATTORIA FREDERICO

- 579) Frederico: Was weit er do?
- 580) Remy: Du weisch, warum mer chömmed. Wo isch
euse Kamerad?
- 581) Frederico: Was für eine?
- 582) Remy: So, verstell di nöd, mir händ's pressant!

- 583) Frederico: Wenn dir so gnau Bscheid wüssed,
wär alles bi mir isch, so sueched doch!
I ha kei Zyt meh mi, mit Tagdiebe abzgä!
- 584) Remy: So, ruck us! Was häsch em gseit? Wo häsch
en anegschickt?
- 585) Frederico: Das goht ech e Dräck a! Dä finded dir
nümme, do chömmed dir scho lang z'schpot!

(Gemma singt)
- 586) Remy: Ich gseh scho, mit dir muess mer andersch
rede, he!

(Gemma singt)
- 587) Frederico: D'Pfote-n-ewäg! - Mached, dass dr zum Teufel
chömmed! - Das isch Huusfriedensbruch,
Freiheitsberaubig!
- 588) Remy: Los! Ab uf d'Bäum!
- 589) Frederico: Aber warted numme, euch wott i für es
Renommee Sorge. Ich gahn ufs Konsulat!
- 590) Gemma: Bi, bi, bi, bi, bi - - -
(gleichzeitig)
- 591) Gardisten: (durcheinander:) Hü, vo rwärts, styg i!
- 592) Remy: So, los, los, los, schnäll!
- 593) Frederico: Ihr wei Schwyzer sy -
- 594) Remy: Stazione Termini!
- 595) Frederico: Kompatriote!
- 596) Remy: Il più diretto!
- 597) Frederico: Aber wartet numme, ich wott ech fürs Renommee
Sorge. Ich gah bis zum Minischer!

STAZIONE TERMINI, BAHNSTEIG

- 598) Kontrolleur: (teilweise unverständlich:)
Ah, un momento Signori. Non hanno i
biglietti! Vade prendere - vade a prendere - -
- 599) Remy: Momento! - Häsch Gäld?
- 600) Ein Gardist: Da - chumm!
- 601) Lokomotivführer und Bahnbeamte: (reden miteinander,
italienisch, unverständlich).
- 602) Konttrollleur: Biglietti Signori! - Momento, eh - - -
Pazienza! Arriva sempre!
- 603) Stimme: In carrozza, Signori! Partenza fra poco!
- 604) Ein Gardist: Hoffetlich finded mer en!
- 605) Remy: Gönd ihr usse dure. - Chummit!
- 606) Stimme: Signori, in carrozza, in carrozza, Signori!
- 607) Bahnbeamter: Ah Michele, la partenza è cinquantadue
precise, eh!

IM ZUG

- 608) Remy: Matter!
- 609) Beat: Was isch?
- 610) Remy: Use mit der!
- 611) Beat: I wott nid. - Lönd mi in Rueh!
- 612) Remy: Du, mach kei Pflänz!

BAHNSTEIG

- 613) Gardisten: (durcheinander:) Hindere - pressieret -
usse mit der!
- 614) Ein Reisender: Ah, ma che maniere questo, non possan
fare attenzione!
- 615) Beat: Was isch denn los!
- 616) Ein Reisender: Che cosa vogliono!
- 617) Beat: Syd dir eigetlich verruckt?
- 618) Remy: Chumm zue der, - Der Dominik isch
grettet!
- 619) Beat: Was?
- 620) Ein Gardist: Jawohl!
- 621) Remy: Chumm!

PETERSPLATZ, KOLONNADEN

- 622) Remy: Heb der Sorg.
- 623) Jacqueline: Nun bin ich doch gekommen, Beat!

PETERSPLATZ

- 624) Posthalter: S'geit nid lang!

WACHTLOKAL

- 625) Beat: Kaum haben wir uns wieder gefunden,
musst du fort!
- 626) Jacqueline: Vielleicht ist es gut für uns beide,
wenn etwas Zeit vergeht.
- 627) Beat: Noch etwas mehr als ein Jahr -
- 628) Posthalter: Hellebardier Matter, es isch Zyt! - -
Auf der Wache hat er Gelegenheit genug,
an Sie zu denken.
- 629) Jacqueline: Und wenn eine schöne Südländerin an ihm
vorübergeht?
- 630) Posthalter: Das muess i jetzt hundert Jahr lang ghöre!
- 631) Beat: Da wär afe der erschte Brief!
- 632) Posthalter: Hm.

IM BUS

- 633) Posthalter: Worum isch sie jetzt hindere? I ha da
äxtra dä Platz reserviert.
- 634) Wirtin: Sie wott dänk winke, solange sie cha. -
S'git uf dr Wält nöd Dümmer as s'Mannevolch!
- 635) Posthalter: He - abfahre!

E n d e